31. Mai 2025

FIVV ASIEN-REPORT

Ausgabe 3 / 2025

FIVV-MIC-Mandat-Asien (WKN: A0JELL)

INHALT

- **Fokusthema:**
  Asiens Autobauer auf der Überholspur.

- **Aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus Asien:**
  I. US-Zölle treffen China - aber nicht alle Sektoren gleich.
  II. Samsung mit Rekordumsatz - Smartphones stark, Chips schwächeln.
  III. Brasilien und China planen Eisenbahnprojekt zur Anbindung an Megahafen in Peru.
  IV. Vietnam - das „neue China“ für Investoren?

Herausgeber:

FIVV AG

Andreas Grünewald (V.i.S.d.P.)

Herterichstraße 101

81477 München

Telefon: +49 89 374100-0

Fax: +49 89 374100-100

E-Mail info@fivv.de

Internet: www.fivv.de

Copyright:

By FIVV AG, Wiedergabe, auch auszugsweise nur unter Quellangaben gestattet. Alle Angaben ohne Gewähr.

Bildlizenzen:

Adobe Stock

Fokusthema:

Asiens Autobauer auf der Überholspur!

Ein leiser aber heftiger Umbruch rollt heran! Während westliche Autoriesen sich nur langsam von alten Erfolgsrezepten lösen, setzen asiatische Hersteller neue Standards. Mit rasanter Innovationskraft, kompromisslosem Fokus auf Elektromobilität und globalem Expansionsdrang fahren Hersteller wie z. B. BYD, Hyundai, Xiaomi, Nio und Geely nicht nur technologisch, sondern auch börsentechnisch auf der Überholspur. Für den FIVV-MIC-Mandat-Asien eröffnen sich hier strategische Chancen in einem sich dynamisch entwickelnden Sektor.

Asiens Elektroautomarkt boomt und China ist die dominierende Kraft:

Der Markt für Elektrofahrzeuge im asiatisch-pazifischen Raum wächst dynamisch. Bis 2032 soll das Volumen von 245,6 Milliarden US-Dollar (2024) auf rund 551,5 Milliarden US-Dollar steigen - das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von gut 10 Prozent. Getrieben wird dieses Wachstum durch staatliche Förderprogramme, verschärfte Umweltauflagen und die hohe Anpassungsfähigkeit der Industrie an veränderte Verbraucherbedürfnisse.

Dabei spielt China eine Schlüsselrolle: Im Jahr 2024 wurden dort über 11 Millionen Elektrofahrzeuge verkauft, was etwa 65 Prozent aller weltweit neu zugelassenen E-Autos entspricht. Elektrofahrzeuge machten fast die Hälfte aller Neuwagenverkäufe im Land aus, und jedes zehnte Auto auf chinesischen Straßen fährt inzwischen elektrisch. Politische Maßnahmen wie Kaufanreize, Austauschprogramme für ältere Fahrzeuge und sinkende Preise befeuern das Wachstum zusätzlich. Prognosen zufolge könnten bereits in diesem Jahr rund 60 Prozent aller Pkw-Verkäufe in China auf E-Autos entfallen. Treiber dieser Entwicklung sind die hohe Marktdynamik, effiziente Produktionsstrukturen, aggressive Preisstrategien chinesischer Hersteller sowie massive Investitionen in die Ladeinfrastruktur bzw. Batterietechnologien. So entwickeln einige Start-ups derzeit Batterien mit einer Reichweite von über 2.100 Kilometern und setzen damit ein deutliches Signal für die technologische Führungsrolle im Markt.

Ein weiterer Wettbewerbsvorteil liegt im gesicherten Zugang zu kritischen Rohstoffen. China deckt rund 70 Prozent der weltweiten Produktion Seltener Erden ab und kontrolliert damit einen strategisch wichtigen Teil der Lieferkette. Das verschafft ihnen nicht nur Spielraum bei der Entwicklung neuer Technologien, sondern auch Verhandlungsmacht gegenüber internationalen Zulieferern außerhalb der Batterieindustrie.

Tradition trifft Innovation: Warum Asien aufholt und der FIVV-MIC-Mandat-Asien davon profitiert!

Während traditionelle Automobilhersteller im Westen oft mit langen Entscheidungswegen und schwerfälligen Strukturen kämpfen, überzeugen asiatische Konzerne durch Agilität, Innovationsfreude und eine konsequente Ausrichtung auf Elektromobilität. Diese Dynamik spiegelt sich zunehmend in der Aufmerksamkeit und Bewertung durch Investoren wider.

Das Unternehmen **BYD (Build Your Dreams)** startete einst als Batterieproduzent, hat sich inzwischen aber zu einem der führenden Player im Bereich Elektromobilität entwickelt. Mit eigener Zellfertigung, breiter Modellpalette und globaler Expansion erzielt das Unternehmen nicht nur operative Erfolge (siehe Abb. 1), sondern auch eine starke Kursentwicklung: Die Aktie hat sich in den letzten fünf Jahren fast verzehnfacht (siehe Abb. 2)

Allein im ersten Quartal 2024 investierte BYD rund 1,5 Milliarden US-Dollar in Forschung und Entwicklung, was rund 8,5 Prozent des Umsatzes entspricht. Damit liegt das Unternehmen deutlich über den 1,15 Milliarden US-Dollar, die Tesla im gleichen Zeitraum für diesen Bereich aufwendete. In China entfielen im Jahr 2023 rund 32 Prozent von BYDs Gesamtabsatz auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, einschließlich Hybridmodellen. Dank Skaleneffekten bleibt die Margenentwicklung positiv, während ein KGV von rund 25 weiterhin Raum für Wachstum lässt.

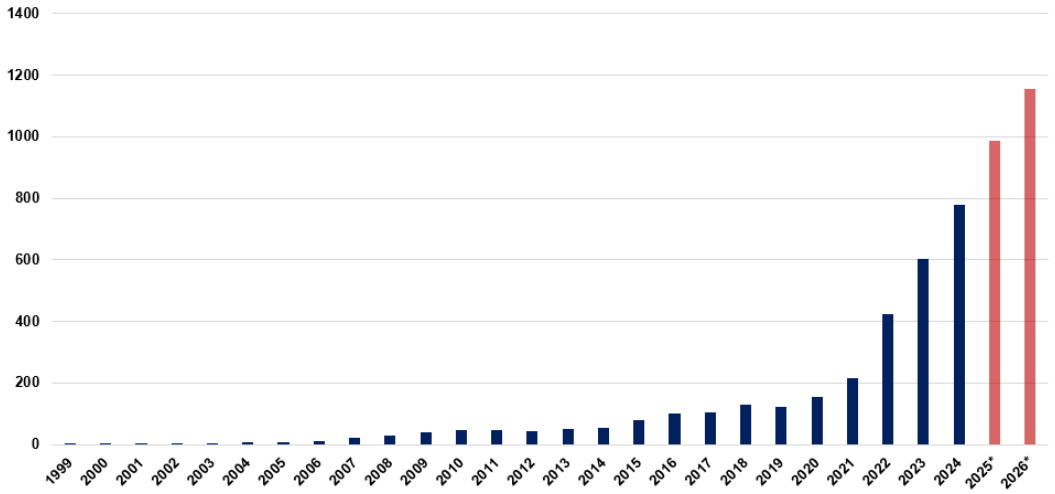


Abb. 1: Umsatzentwicklung und Prognose bis 2026 für BYD (in billion CNY) **Stand**: 05.2025 **Quelle**: Bloomberg

NIO positioniert sich als Premium-Alternative im chinesischen Markt und gilt als technologisch führend, stark in Software und fokussiert auf ein hohes Nutzererlebnis. Trotz operativer Verluste stieg der Umsatz 2024 um 36 Prozent. Die Marktkapitalisierung liegt bei 9 Mrd. USD - mit Aufwärtspotenzial durch neue Modelle und Expansion in Europa.

Für besonderes Aufsehen sorgte zuletzt **Xiaomi.** Der Technologiekonzern, bislang vor allem für Smartphones und Smart-Home-Geräte bekannt, drängt mit Milliardeninvestitionen in Fahrzeugplattformen, KI-Systeme und Betriebssysteme nun auch in den Automobilsektor. Mit dem Marktstart des ersten Elektroautos SU7 hat sich der Aktienkurs

vervierfacht. Viele Anleger sehen in Xiaomi ein potenzielles „Tesla Asiens“ mit großem Skalierungspotenzial durch die bestehende Nutzerbasis.

Während **Geely** durch ein breit gestreutes Markenportfolio mit Beteiligungen an Volvo, Polestar und Smart sowie den eigenen Marken Lynk & Co oder Zeekr überzeugt und damit seine Marktposition kontinuierlich ausbaut, schärft **Hyundai Motor** seine Rolle als Innovator äußerst erfolgreich. Die Ioniq-Serie unterstreicht dabei technologische wie gestalterische Kompetenz. Das Unternehmen erzielte 2024 einen Rekordgewinn von über 11 Mrd. USD bei einem Umsatz von rund 120 Mrd. USD.

Abbildung 2 zeigt am Beispiel von BYD, Xiaomi und Hyundai die positive Kursentwicklung dieser Unternehmen und verdeutlicht, wie erfolgreich sich diese in den vergangenen Jahren in das Depot des FIVV-MIC-Mandat-Asien eingefügt haben - insbesondere im direkten Vergleich zu westlichen Automobilkonzernen wie z. B. Volkswagen.

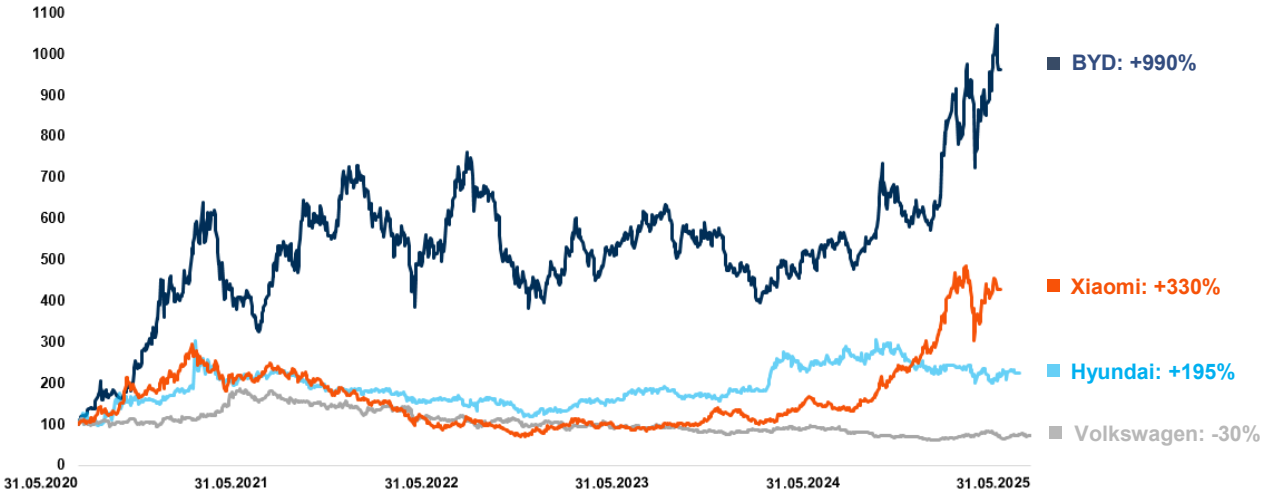


Abb. 2: Kursverlauf ausgewählter asiatischer Automobilkonzerne im direkten Vergleich zu westlichen Unternehmen (am Beispiel von VW), indexiert auf 100 **Stand**: 31.05.2025 **Quelle**: Bloomberg

Globale Expansion: Umsatzwachstum mit strategischer Tiefe!

Neben technologischer Innovation sind die Internationalisierungserfolge asiatischer Hersteller aus Investorensicht ein starker Katalysator. BYD, Hyundai und Geely z. B. drängen gezielt in Schwellenmärkte und erschließen dort Käuferschichten, die europäische Marken oft nicht erreichen. Im Jahr 2024 stammten drei Viertel aller in Schwellenländern außerhalb Chinas verkauften Elektroautos von chinesischen Herstellern. Durch den Aufbau neuer Produktionsstandorte in Ländern wie Brasilien, Indien, Thailand und Ägypten, sichern sich diese Unternehmen nicht nur wachsende Marktanteile, sondern verringern zugleich Risiken durch Wechselkursschwankungen und unterbrochenen Lieferketten.

Hyundai zeigt mit global verteilten Entwicklungszentren zudem, dass es nicht nur auf Produktionskosten achtet, sondern aktiv an Innovationen in

unterschiedlichen Märkten arbeitet. Für Aktionäre bedeutet das sowohl Diversifikation, als auch Innovationsnähe.

Vertikale Integration als Erfolgsfaktor:

Aktien wie BYD, Nio oder Xiaomi profitieren von einem entscheidenden Vorteil: Sie kontrollieren große Teile ihrer Wertschöpfungskette selbst. Von der Batterie über Chips bis zur Software. Diese vertikale Integration erhöht nicht nur die operative Effizienz, sondern macht sie unabhängiger von geopolitischen Risiken - ein zunehmend relevanter Punkt für Investoren.

Während Hyundai weiterhin stark in Wasserstoff- und Robotik-Lösungen investiert, entwickelt Xiaomi (vollständig eingebettet in sein digitales Ökosystem) ein eigenes System für automatisiertes Fahren. Die Fähigkeit, Mobilität als Softwareplattform zu denken, steigert dabei die Bewertungspotenziale deutlich. Geely wiederum investiert in Software-Start-ups und vernetzte Fahrzeugsysteme, wie etwa im Bereich der Car-to-Cloud-Technologie.

Der Markt für Elektrofahrzeuge, Smart Mobility und digitale Fahrzeugplattformen wird Prognosen zufolge in den nächsten zehn Jahren exponentiell wachsen. Asiatische Hersteller sind in diesem Zusammenhang nicht nur Technologieführer, sondern werden auch zunehmend zu Börsenfavoriten heranreifen - sowohl bei Privat-, als auch bei institutionellen Investoren. Ob konservative Dividendenwerte, wachstumsstarke Unternehmen oder innovative Titel mit Tech-Potenzial! Die asiatische Automobilbranche bietet vielfältige und spannende Investmentmöglichkeiten, von denen Anleger im Rahmen eines breit diversifizierten Investments im FIVV-MIC-Mandat-Asien profitieren können.

Auf Seite neun finden Sie eine Übersicht der aktuellen Wertentwicklung des FIVV-MIC-Mandat-Asien sowie die derzeitige Länderstruktur. Anleger partizipieren mit dem Fonds inzwischen nicht nur vom Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft, sondern zudem von vielen weiteren Regionen der asiatisch-pazifischen Wirtschaftsregion. Eine Auswahl interessanter News aus dieser Region lesen Sie auf den folgenden zwei Seiten kurz und knapp zusammengefasst.

Wir sagen vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit sowie für Ihre wertvollen Weiterempfehlungen.

Ihr
FIVV-Team

Schlaglichter: Aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus Asien

I. US-Zölle treffen China - aber nicht alle Sektoren gleich:

Trotz wachsender geopolitischer Spannungen bleibt die wirtschaftliche Verflechtung zwischen China und den USA bestehen: Allein 2023 importierten die USA chinesische Waren im Wert von rund 438,9 Milliarden US-Dollar. Doch neue Zollerhöhungen setzen vor allem bestimmte Branchen gezielt unter Druck. Laut einem Bericht von Goldman Sachs könnte der Handelskonflikt das chinesische Wachstum um bis zu 2,4 Prozentpunkte dämpfen.

Besonders betroffen sind exportorientierte Sektoren wie Konsumelektronik, Textilien, Möbel und Produkte aus Kultur, Bildung, Sport und Unterhaltung. Diese Branchen weisen eine hohe US-Abhängigkeit auf - teils direkt, teils über globale Lieferketten. 2024 entfielen rund 31 Prozent der Investitionen im verarbeitenden Gewerbe auf diese exportstarken Sektoren (wie z. B. die Computer- und Kommunikationsbranche sowie auf den Bekleidungssektor).

Auch die kapitalintensive Elektro- und Maschinenindustrie leidet - nicht primär durch direkte Zölle, sondern durch rückläufige Nachfrage entlang der Lieferkette. Diese indirekten Effekte treffen bis zu 8 Prozent Fertigungsauslastung.

Vergangene Zollrunden führten bereits zu Umsatz- und Gewinneinbußen, besonders in preissensiblen Industrien mit starren Kostenstrukturen. Dennoch: Nicht alle Sektoren sind gleichermaßen betroffen, und die Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Investitionstätigkeit bleiben begrenzt. Vor allem zeigt sich China heute deutlich widerstandsfähiger als 2018: Die Regierung hat Lieferketten diversifiziert, Eigenproduktion bei Agrar- und Energiegütern gestärkt und strategische Abhängigkeiten reduziert. Pekings aktives Gegensteuern und die asymmetrische US-Abhängigkeit bei kritischen Rohstoffen verschaffen China in dieser Auseinandersetzung größere wirtschaftliche Robustheit.

II. Samsung mit Rekordumsatz: Smartphones stark, Chips schwächeln:

Samsung Electronics hat im ersten Quartal einen neuen Rekordumsatz erzielt: Mit gut 79 Billionen Won (rund 56 Milliarden US-Dollar) übertraf der südkoreanische Technologiekonzern alle bisherigen Quartalswerte.

Der Hauptgrund für das starke Ergebnis ist der erfolgreiche Verkaufsstart des neuen Flaggschiff-Smartphones Galaxy S25 sowie weiterer Premium-Mobilgeräte. Die Mobilfunksparte trug somit maßgeblich zur positiven Geschäftsentwicklung bei.

Weniger erfreulich verlief das Quartal für das Halbleitersegment: Der operative Gewinn der Chip-Sparte sank deutlich auf 1,1 Billionen Won (774 Millionen US-Dollar), im Vergleich zu 1,91 Billionen Won (1,3 Milliarden US-Dollar) im Vorjahreszeitraum.

Die Zahlen spiegeln eine gespaltene Entwicklung im Unternehmen wider: Während das Smartphone-Geschäft derzeit die Rolle des Wachstumstreibers übernimmt, steht das traditionell starke Halbleitergeschäft unter Druck. Für die nächsten Quartale wird entscheidend sein, ob es Samsung gelingt, durch Innovationen und steigende Nachfrage im Chipbereich wieder an frühere Erfolge anzuknüpfen.

III. Brasilien und China planen Eisenbahnprojekt zur Anbindung an Megahafen in Peru:

Brasilien verhandelt mit China über den Bau einer grenzüberschreitenden Eisenbahnlinie, die den chinesisch finanzierten Megahafen Chancay in Peru mit brasilianischen Regionen verbinden soll. Die Initiative ist Teil der chinesischen Bemühungen, ihren Einfluss und Handel in Südamerika auszubauen. Chancay gilt dabei als strategisch günstig gelegen und könnte den Seeweg nach China um bis zu 10.000 Kilometer verkürzen.

Laut Tebet zeigte China großes Interesse an einer Beteiligung am brasilianischen Schienennetz. Ein Treffen mit Vertretern der chinesischen Staatsbahn habe kürzlich stattgefunden, um mögliche Streckenführungen zu besprechen. Eine zunächst vorgeschlagene Route durch das Amazonasgebiet wurde von Brasilien aus Umweltschutz- und Indigenenrechten abgelehnt. Stattdessen wird nun eine südlichere Trasse geplant.

Die neue Route soll durch die Bundesstaaten Acre und Tocantins führen, Bahia erreichen und an die im Bau befindliche West-Ost-Integrationsbahn (FIOL) anschließen. Die FIOL-Bahn wird über 1.500 Kilometer von Figueirópolis in Tocantins bis zum Atlantikhafen Ilhéus in Bahia verlaufen. Die Umsetzung des Projekts wird zwar rund fünf bis acht Jahre in Anspruch nehmen, werde aber großes Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung im brasilianischen Landesinneren bieten.

IV. Vietnam – das „neue China“ für Investoren?

In Nordvietnams Industriestädten wie Bac Ninh lässt sich ein wirtschaftlicher Aufbruch beobachten, der stark an Chinas Entwicklung in den frühen 2000er-Jahren erinnert. Niedrige Löhne, eine staatlich geförderte Industriepolitik und wirtschaftliche Offenheit schaffen günstige Rahmenbedingungen für Investitionen. Obwohl Vietnam kleiner ist, über weniger entwickelte Infrastruktur verfügt und eingeschränkteren Zugang zu globalen Lieferketten hat, macht genau dies das Land attraktiv für Unternehmen auf der Suche nach neuen Produktionsstandorten.

Viele chinesische Unternehmer erkennen vertraute Muster. Für Investoren wie Mao Gao wirkt Vietnam wirtschaftlich vertraut. Der „Familiar Playbook“-Ansatz (also das Nutzen von Strategien, die einst in China erfolgreich waren) erleichtert die Navigation durch lokale Herausforderungen wie Bürokratie oder Korruption. Lokale Partnerschaften und schnelle Anpassung gelten als Schlüssel zum Erfolg. Zudem bietet Vietnam heute Investitionsspielräume, die China aufgrund geopolitischer Spannungen und Marktsättigung nicht mehr hat. Besonders attraktiv ist der stabile Binnenmarkt in einer politisch stabilen Umgebung.

Der Besuch von Präsident Xi Jinping in Hanoi und neue bilaterale Abkommen zeigen, dass auch politisch eine stärkere wirtschaftliche Zusammenarbeit gewünscht ist. Sollte der Druck aus den USA wachsen, könnte sich diese Nachbarschaft, mit Vietnam als neuem Hotspot für wachstumsorientierte Investoren, zu einer engen Partnerschaft entwickeln.

Aktuelle Fondsstruktur & Wertentwicklung

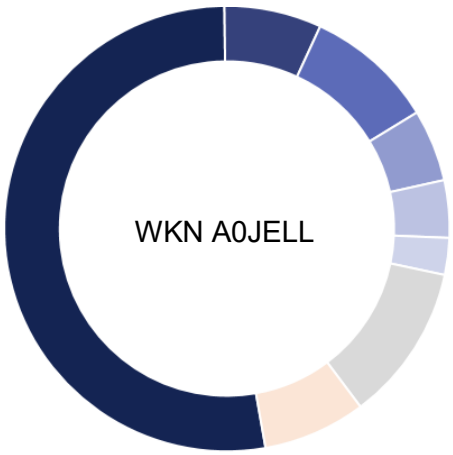
FIVV-MIC-Mandat-Asien

Stand: 31. Mai 2025

Kumulierte Wertentwicklung	
Berichtsjahr 2025	+1,9%
1 Jahr	+11,4%
3 Jahre	+11,3%
5 Jahre	+17,2%
10 Jahre	-0,2%

Kalenderjahre	
2024	+15,0%
2023	-0,3%
2022	-15,2%
2021	-4,2%
2020	+14,3%

12 Monatszeiträume	
01.06.24 - 31.05.25	+11,4%
01.06.23 - 31.05.24	+6,0%
01.06.22 - 31.05.23	-5,8%
01.06.21 - 31.05.22	-19,5%
01.06.20 - 31.05.21	+30,9%



53%	China / Hong Kong
7%	Australien
9%	Japan
5%	Südkorea
4%	Indien
3%	Taiwan
11%	Sonstiges
7%	Liquidität

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, Infront portfolio manager, eigene Berechnungen

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Im Rahmen dieses Reports wird nicht auf persönliche Umstände des Lesers eingegangen und nicht geprüft, ob die genannten Finanzinstrumente geeignet sind. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Die Ermittlung der Wertentwicklung der FIVV-MIC-Mandat-Fonds erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent (der bei Erwerb der Fondsanteile über die FIVV AG nicht anfällt), würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s).

Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden, dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.

Bildlizenzen: Adobe Stock

Herausgeber:

FIVV

Herterichstraße 101
81477 München

Telefon: +49 89 374100-0
Fax: +49 089 374100-100
E-Mail: info@fivv.de
Internet: www.fivv.de